



Quelle: SenUVK

## Kooperativ Planen und Umsetzen in Berlin

UBA-Forum „Die Stadt für morgen“, Berlin, 30.03.2017

Workshop „Lärm reduzieren/Partizipativ und kooperativ  
planen und umsetzen“

Burkhard Horn, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

# Überblick

1. Ausgangslage
2. Partizipation bei der Lärmaktionsplanung
  - Online-Dialog „Berlin wird leiser – aktiv gegen Verkehrslärm“
3. Partizipation bei der Radverkehrsförderung
  - Online-Dialog „Sicher geradeaus“
  - Volksentscheid Fahrrad/Dialog Radgesetz
4. Fazit/Abschlussthesen

## Ausgangslage I – Die Lage in Berlin...

- Wandel im Mobilitätsverhalten der Bevölkerung in vollem Gange (70% aller Wege im „Umweltverbund“)
- Politischer Grundkonsens, diesen Wandel zu stützen (aber Differenzen hinsichtlich der Umsetzung)
- Weiterhin erhebliche negative Umweltfolgen des Autoverkehrs
- Weiterhin hohe Unfallzahlen
- Insbesondere die Gestaltung des öffentlichen Raumes bildet den Mobilitätswandel nicht ausreichend ab
- Wachsende Stadt
- Thema mit hoher öffentlicher/medialer Aufmerksamkeit
- Starkes zivilgesellschaftliches Engagement
- Misstrauen gegenüber Politik und Verwaltung

## Ausgangslage II – Der Koalitionsvertrag

- „(...) Mit der gemeinsamen Erarbeitung von Berliner Leitlinien für Beteiligung durch Bürger\*innen, Politik und Verwaltung stärkt die Koalition die Strukturen und Prozesse der Bürger\*innenbeteiligung. Dabei werden insbesondere die Verfahren ausgebaut, die niedrigschwelliger, flexibler und repräsentativer sind. Im Zentrum steht dabei eine Vorhabenplattform ([mein.berlin.de](http://mein.berlin.de)) (...)“
- „Die Koalition wird die Online-Partizipation ausbauen und weiterentwickeln. Dazu wird sie auf Landes- und Bezirksebene Anlaufstellen zur Bürgerbeteiligung schaffen (...)“
- „Damit die Energiewende in Berlin gelingt, braucht es die aktive Beteiligung der Bürger\*innen. Neue Formen der Bürger\*innenbeteiligung wie z.B. einer echten beispielgebenden Transparenz bis hin zur aktiven Kontrolle durch die Berliner\*innen sind genauso denkbar wie die finanzielle Beteiligung an einzelnen Projekten.“
- „Die Koalition will in dieser Wahlperiode massiv in den Ausbau der Fahrradinfrastruktur und des -netzes investieren sowie die Planungs- und Umsetzungsprozesse beschleunigen.“

## Ausgangslage III – Der Spagat...

- In einer repräsentativen Umfrage im November 2016 begrüßten ca. 70% der Befragten den im Koalitionsvertrag festgelegten massiven Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur.
- In derselben Umfrage sprachen sich fast genauso viele Befragte gegen jede Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Berlin aus.

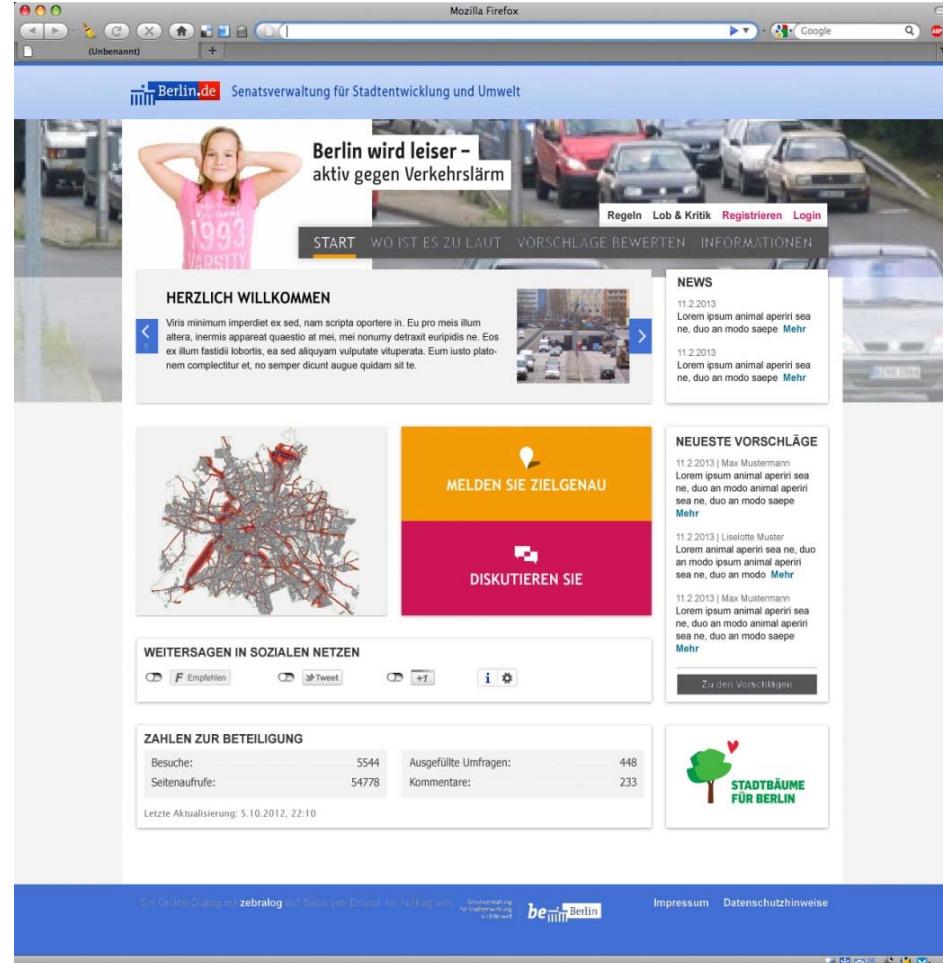
... und nun? Wie sollen Politik und Verwaltung damit umgehen?  
Was heißt das für Bürgerwille und Partizipation?

## Partizipation bei der Lärmaktionsplanung

- Rahmenbedingung: Ballungsraum mit 3,5 Mill. Einwohnern
- Ca. 10% mit einer Verkehrslärmbetroffenheit oberhalb der gesundheitsrelevanten Schwelle
- Was machen andere Städte?
- Ziel – Über das komplexe Thema Lärm, bisherige Aktivitäten, Möglichkeiten der Lärmminderung informieren
- Ziel – Lärbetroffenen ein Forum für eigene Hinweise zu geben, Austausch untereinander zu ermöglichen
- Ziel – nutzbare Informationen für die Lärmaktionsplanung zu erhalten
- Verhältnismäßiger Aufwand des gewählten Verfahrens

# Partizipation bei der Lärmaktionsplanung

- Motto: „*Berlin wird leiser – aktiv gegen Verkehrslärm*“
- Moderierter Online-Dialog mit aktiver Beteiligungsphase über vier Wochen
- Weitere Formate
- *Homepage*  
[www.leises.berlin.de](http://www.leises.berlin.de)



Quelle: SenUVK

# Partizipation bei der Lärmaktionsplanung



Berlin wird leiser: aktiv gegen Verkehrslärm

Mitreden beim Lärmaktionsplan Berlin 2013

Am 24. Januar startet die Aktion "Berlin wird leiser: aktiv gegen Verkehrslärm" mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt vom 24. Januar bis 22. Februar 2013 zum offiziellen Dialog zu einem der größten Herausforderungen der Stadtentwicklung: dem Verkehrslärm. Sagen Sie uns: Was ist es laut? Wie wird es leiser?

Heben Sie Vorschläge im Internet oder kommen Sie zur Lärmwewekat!

Online-Dialo, 24. Januar - 22. Februar 2013. Den Start nicht verpassen - jetzt Meldeanmeldung absteuern!

Lärmwewekat: Schlossstrasse 10, 1070 Berlin - Anmeldung über [www.leises.berlin.de](http://www.leises.berlin.de)

Landesamt für Lärmschutz und Raumordnung Alter Nordviertel 13, Februar, 18 Uhr (Dauer ca. 3h), Kurfürstendamm 39, 1070 Berlin - Anmeldung über [www.leises.berlin.de](http://www.leises.berlin.de)

Countdown

In Tagen: 3   In Stunden: 3   In Minuten: 36   In Sekunden: 27

startet der Online-Dialo...

Weitersagen in Ihren sozialen Netzwerken

DATENSCHUTZ · IMPRESSUM

Berlin wird leiser: aktiv gegen Verkehrslärm. Mitreden beim Lärmaktionsplan Berlin 2013. Hier twittert die Moderation. Berlin - leises.berlin.de



- Verkehrslärm senken -  
Ihre Ideen an:  
[www.leises.berlin.de](http://www.leises.berlin.de)

Tweets

Folge ich  
Follower  
Favoriten  
Listen

Wem soll ich folgen? Aktualisieren - Alle

Simon Weil (@feldkriegsfalz)  
Folgen

berlin ecker (@berlinecker)  
Moderation von Creative City Berlin un...

31 TWEETS 200 FOLLOWER 43 FOLLOWERS

Tweets

André Sennhausern  
#neu  
Gesonderte Wolfgang Büchner  
#weg  
#städtebaule...

Berlin wird leiser (@LeisesBerlin)  
Tipp: Lärmepiseling in Kreuzberg - 26.4. - Lärmprobleme und Lösungen vor Ort analysieren und bewerten [leises.berlin.de/episeling](http://leises.berlin.de/episeling)

Berlin wird leiser (@LeisesBerlin)  
Jetzt gestaltet wir die Ausweitung in lokale Berichtsform ... ein bisschen Geduld noch! [leises.berlin.de/berlin](http://leises.berlin.de/berlin)

Berlin wird leiser (@LeisesBerlin)  
Puh! Wichtige Zielszenstation erreicht: Alle 3003 Beiträge und 1897

Quelle: SenUVK

# Partizipation bei der Lärmaktionsplanung

- Zeitraum der aktiven Beteiligung über [www.leises.berlin.de](http://www.leises.berlin.de)
- 24.01. bis 22.02.2013
- 22.002 Aufrufe der Adresse
- insgesamt 81.400 Seitenaufrufe
- 3.003 Lärmhinweise (2.975 über Internet)
- 1.819 Kommentare
- 9.910 Bewertungen der Hinweise
- Verschlagwortung
- Verortung im GIS (räumliche Schwerpunkte, Verschneidung mit Lärmkarten)
- Abgabe an zuständige Bereiche und Nutzung für Lärmaktionsplanung

The screenshot shows the homepage of the Berlin Leise website ([www.leises.berlin.de](http://www.leises.berlin.de)). At the top, there's a banner with a woman holding her hands behind her head, with the text "Berlin wird leiser: aktiv gegen Verkehrslärm". Below the banner, there are navigation links: START, WO IST ES ZU LAUT, VORSCHLÄGE BEWERTEN, and INFORMATIONEN. A sub-navigation bar includes Regeln, Lob & Kritik, Newsletter, Registrieren, and Einloggen.

**Topliste - die meistbewerteten Beiträge**

All registrierten Teilnehmenden können Vorschläge unterstützen, ablehnen oder neutral bewerten. Die Top 5 der meistbewerteten Beiträge werden hierherweisen zur Reduzierung von Verkehrslärm insbesondere die meisten Bewertungen erhalten haben.

Die Ideengeber der dringlichsten Themen der verschiedenen Lärmarten werden eingeladen, ihre Vorschläge mit der Senatsverwaltung in einem Lärm-Fachworkshop zu diskutieren. Mindestens fünf Vorschläge je Lärmart (Straßen-, Schienen-, Flugverkehr) werden dabei berücksichtigt. Welche Ideen finden Sie am überzeugendsten? Unterstützen Sie diese Ideen durch Ihre Stimme.

**Straßenlärms**

Rang	Bewertungs-Kategorie	Vorschlag	Anzahl
1	153	Friesenstrasse	153
2	347	30 km/h für schwere Lkw und Linienbus 263	347
3	106	Rennstrecke für illegale Auto- und Motoradrennen	106
4	87	Lärm Lkw Erschütterung durch Lkw und Bus	87
5	70	Lärmbelastung durch Einsatzkräfte mit Sondersignalen (Polizei, Notarzt- u. Rettungswagen)	70

**Schienenlärms**

Rang	Bewertungs-Kategorie	Vorschlag	Anzahl
1	56	laute Güterzüge verhindern guten Schlaf	56
2	39	Stadtbahn-Schienenlärme stoppen	39
3	35	entfernte und nun fehlende "Lärminderungsgummiblocke"	35
4	32	S-Bahn-Lärm reduzieren - langsamer fahren	32
5	28	Laute Güterzüge und ICEs in der Tagesanordnung	28

**Fluglärm**

Rang	Bewertungs-Kategorie	Vorschlag	Anzahl
1	133	Die Müggelsee-Flugroute muss weg	133
2	120	BER-Schönefeld, Es kommt viel Fluglärm auf uns zu...	120
3	78	Nachflugverbot für Tegel - es reicht uns!	78
4	52	Fluglärm	52
5	49	Wer BER sät, wird Lärm ernten ... Flugverkehrszuwachs in Tegel verlässt Spandau	49

Quelle: SenUVK

## Partizipation bei der Radverkehrsförderung: Online-Dialog „Sicher über die Kreuzung“

### Bürger konnten...

- sich an moderiertem Online-Dialog beteiligen (12.11. -10.12.2013)
- Hinweise auf kritische Kreuzungsbereiche geben
- Hinweise anderer kommentieren und unterstützen
- sich allgemein zum Thema Radverkehr und Verkehrssicherheit informieren



Quelle: SenUVK

# Partizipation bei der Radverkehrsförderung: Online-Dialog „Sicher über die Kreuzung“



Berlin.de Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Regeln Lob & Kritik Newsletter Einloggen

Start Kreuzungen benennen Vorschläge lesen ▾ Informationen

## Radfahren in Berlin

Abbiegen? Achtung! - Sicher über die Kreuzung

< zurück zur Übersicht

7 113 von Hericus | 12.11.2013 - 15:02

Hermannplatz Richtung Kottbusser Damm: Rechtsabbieger, Radwegebenutzungspflicht, Fußgänger  
Kottbusser Damm 62 10967 Berlin

Für geradeausfahrende Fahrradfahrer Richtung Urbanstraße muss die unsinnige Radwegebenutzungspflicht unbedingt abgeschafft werden. Fahrradständer hinter der Kurve (in der Weserstraße etwa) bauen würde außerdem helfen, dass der Zaun in der Kurve nicht mit Fahrrädern zugeparkt ist und das Befahren damit erschwert wird. Anstatt benutzungspflichtigem Radweg könnte ein rot markierter Radstreifen (geradeaus Richtung Urbanstraße und rechts Richtung Kottbusser Damm) die Fahrradfahrer sichtbarer machen.

113 Teilnehmer/innen unterstützen den Vorschlag

Sie müssen sich einloggen, um diesen Vorschlag bewerten zu können.

Die Bewertung dient der Ermittlung einer Top-20-Liste, weitere Infos dazu hier.

Empfehlen Tweet +1

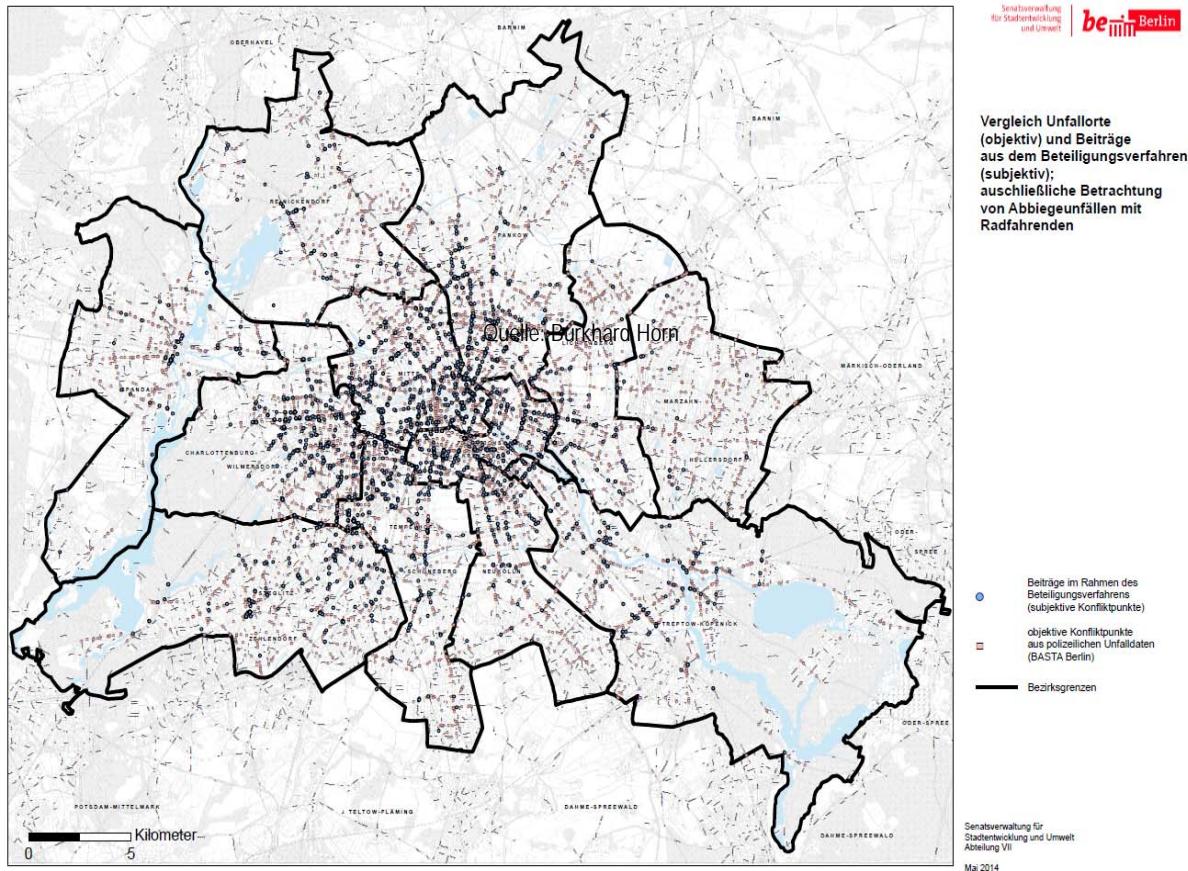
Quelle: SenUVK

## Partizipation bei der Radverkehrsförderung: Online-Dialog „Sicher über die Kreuzung“

### Resultat:

- großer Zuspruch, mehr als 35.000 Besuche, über 5.000 konkrete, räumlich verortete Vorschläge und mehr als 4.000 Kommentare · PRESSE(!)
- teils mit sehr konkreten Problembeschreibungen und Verbesserungsvorschlägen
- Viele Anregungen über das eigentliche Thema hinaus
- Subjektive Rückmeldungen sind wichtige Ansatzpunkte für künftige Maßnahmen, gerade in Ergänzung zu den statistischen Unfallschwerpunkten
- Im Nachgang viel Kritik am Umgang mit Anregungen trotz proaktivem Erwartungsmanagement

# Partizipation bei der Radverkehrsförderung: Online-Dialog „Sicher über die Kreuzung“



Quelle: SenUVK

# Partizipation bei der Radverkehrsförderung: Volksentscheid Fahrrad/DIALOG Radgesetz

Anmelden

Berliner Morgenpost

Suche

me Berlin Bezirke Politik Wirtschaft Sport Aus aller Welt Kultur Wissen Reise Lifestyle Gesundheit Abo & Apps Specials Service

In den Nachrichten: Rigaer Straße | Berlin Fashion Week 2016 | Hilfe für Flüchtlinge - Help for refugees | Top-News über WhatsApp | Alle Themen

e – Berlin – Online-Experiment: Radverkehrsgesetz steht fast

VOLKSENTSCHEID FAHRRAD 18.01.2016, 12:17

## Online-Experiment: Radverkehrsgesetz steht fast



Auf dem Fahrrad zwischen den Autos hindurch - das soll in Berlin nicht mehr nötig sein, so der Foto: Pressefoto Volksentscheid Fahrrad /

Quelle: [www.morgenpost.de](http://www.morgenpost.de)



Quelle: [www.volksentscheid-fahrrad.de](http://www.volksentscheid-fahrrad.de)

Berliner Zeitung HOME BERLIN POLITIK WIRTSCHAFT SPORT KULTUR PANORAMA GESELLSCHAFT RATGEBER

Volksentscheid Fahrrad „Politik tötet Radfahrerin“ kommt nicht gut an

Von Peter Neumann Thomas Rogalla 25.10.16, 20:29 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER



Auf der Beusselbrücke in Moabit erinnern Blumen und Kerzen an die Radfahrerin, die dort am Sonntag gegen 12.40 Uhr von einem Lkw tödlich verletzt wurde.  
Foto: Berliner Zeitung/Markus Wächter

Mit ihren zugesetzten Äußerungen über eine angebliche Mitschuld des Senats am Unfalltod einer Radfahrerin hat sich die Initiative Volksentscheid Fahrrad offenbar keinen Gefallen getan. Selbst Unterstützer gehen auf Distanz.

Mit der Äußerung des Sprechers Heinrich Stroßeneuerth „Politik tötet Radfahrerin durch Unterlassen“, sei die Initiative „eindeutig übers Ziel hinausgeschossen“, sagte die Grünen-Fraktionsvorsitzende Antje Kapek am



Quelle: [www.berliner-zeitung.de](http://www.berliner-zeitung.de)

## Partizipation bei der Radverkehrsförderung Volksentscheid Fahrrad/Dialog Radgesetz

- Die Forderungen/Ziele sind bezüglich der Überschriften im Wesentlichen fast identisch mit der Radverkehrsstrategie des Berliner Senats.
- Aber: Der eigentliche Gesetzentwurf der Initiative trifft hinsichtlich Standards, Quantitäten und Verfahrensweisen so detaillierte Festlegungen, dass die erforderlichen Abwägungserfordernisse (auch mit den Belangen anderer Verkehrsarten) außer Kraft gesetzt werden.
- Die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für die Umsetzung werden ignoriert. Es wird der Anschein erweckt, die Festschreibung eines Wunschkatalogs per Gesetz gewährleiste auch dessen Umsetzung.

## Partizipation bei der Radverkehrsförderung Volksentscheid Fahrrad/Dialog Radgesetz

### Koalitionsvertrag:

*„Bis zum Frühjahr 2017 wird unter Berücksichtigung von Zielen des »Volksentscheids Fahrrad« und weiteren Maßnahmen ein Gesetzentwurf für den Radverkehr vorgelegt. Dazu wird ein Dialog mit dem »Volksentscheid Fahrrad« und anderen Mobilitätsinitiativen und Verbänden geführt.*

*Es wird ein Bündnis für den Radverkehr / Bündnis zur Förderung des Radverkehrs, u.a. mit dem Land, den Bezirken, der Verkehrslenkung Berlin, der BVG und S-Bahn, den Leitungsbetrieben sowie mit weiteren relevanten Akteur\*innen bzw. Entscheidungsträger\*innen geschaffen, um die Stärkung des Radverkehrs ressortübergreifend zu organisieren.*

*Es wird eine Koordinierungsstelle Radverkehr eingerichtet, die für die Kommunikation und Koordination mit den verschiedenen Akteur\*innen und der Öffentlichkeit zuständig ist.“*

## Partizipation bei der Radverkehrsförderung Volksentscheid Fahrrad/Dialog Radgesetz

- Radverkehrsförderung ist integrierter Bestandteil einer gesamtstädtischen Verkehrspolitik und –planung, das darf nicht ausgehebelt werden. Die Umgestaltung von Straßen und öffentlichen Räumen muss ein Aushandlungsprozess verschiedener Interessen und Bedürfnisse bleiben, sektorale Interessen dürfen nicht per Gesetz durchgesetzt werden.
- Die Diskussion führt zu einer Polarisierung einer verkehrspolitischen Debatte, in der sich alle relevanten Akteure hinsichtlich der Ziele einer stärkeren Bedeutung des Radverkehrs und der dazugehörigen Maßnahmen eigentlich einig sind/waren und auf vielen Ebenen an der Umsetzung arbeiten.
- Auch andere Gruppen könnten versuchen, sektorale Interessen im Verkehrsbereich per Volksentscheid durchzusetzen, vom Parken bis zum Straßenbau. Damit würde jegliches übergeordnetes strategisches Handeln in der Verkehrspolitik im Gemeinwohlinteresse der Stadt unmöglich gemacht.

## Fazit: wo stehen wir?

- Generelle Vertrauenskrise bezüglich Politik und auch öffentliche Verwaltung (keine Differenzierung)
- Medien wirken z. T. als Verstärker für solche Einstellungen
- Planungsprozesse sind häufig viel zu lang, gleichzeitig sind mehr zeitliche (und personelle) Ressourcen für Mitwirkungsprozesse und Akzeptanzförderung erforderlich
- Öffentliche Verwaltungen sind mit ihrem Instrumentarium für Kommunikation oft hoffnungslos „hinterm Mond“ – es gibt nicht nur ein gravierendes Vermittlungsproblem.
- Partikularinteressen werden häufig als Wunsch der Allgemeinheit getarnt

## Fazit: was tun?

- Frühzeitige Einbindung der Betroffenen in transparent gestaltete Planungsprozesse mit klar definiertem Beteiligungsversprechen
- Integration der Projekte und Maßnahmen in nachvollziehbare und politisch abgesicherte Gesamtkonzepte
- „Erwartungsmanagement“ betreiben – was kann Beteiligung im Einzelfall tatsächlich leisten
- Aufgabe der Gewährleistung des Gemeinwohlinteresses verdeutlichen
- Bereitschaft zur Innovation zeigen
- Kommunikation von (Verkehrs-)Planung, die bei den Betroffenen nicht den Eindruck von „Verbot und Verzicht“ verstärkt
- Gewinn an Lebensqualität in den Mittelpunkt stellen
- Strategie zum Umgang mit Partikularinteressen

## Fazit: wie machen wir es?

- Beteiligung ist kein Selbstzweck: Beteiligungsinstrumente sorgfältig auswählen – nicht auf jede Maßnahme passt jedes Instrument
- Ausreichende Ressourcen bereitstellen (Personal, Finanzen...)
- Intensive Vorbereitung notwendig - Gestaltung, Ablauf, Einbindung von Medien und Netzwerken, Ziele und Auswertung
- Klare Fokussierung der Thematik
- Prozess transparent gestalten, Möglichkeiten und Grenzen klar benennen, Erwartungsmanagement
- Externe Moderation des Prozesses in der Regel sinnvoll (auch bei Online-Verfahren)
- Online-Partizipation kann geeignetes Instrument zur Einbindung interessierter BürgerInnen in ein Planungsverfahren sein
  - Maßnahme schafft hohe Aufmerksamkeit für das Thema
  - Erfahrungswissen wird zugänglich gemacht
  - Subjektive Nutzerebene kann objektive Datenlage ergänzen
  - Klare Strategie zum Umgang mit den gewonnenen Erkenntnissen wichtig

## Fazit: auch neue Wege ausprobieren...



Quelle: SenUVK

